

## Helaba-Tochter hängt die Branche ab

Frankfurter Bankgesellschaft wächst mit vermögenden Kunden und gewinnt neue Partnersparkassen

Milliardenzuflüsse, viele neue Kunden, zahlreiche neue Partnersparkassen: Die Frankfurter Bankgesellschaft setzt ihren strammen Wachstumskurs fort. Gebremst wurde die Expansion zuletzt nur durch Werteinbußen aufgrund der Kapitalmarktentwicklungen gegen Ende des vergangenen Jahres.

**Börsen-Zeitung, 5.6.2019**  
ski Frankfurt – Für die Frankfurter Bankgesellschaft war 2018 das wachstumsstärkste Jahr in ihrer jüngeren Firmengeschichte. Der Volumenabfluss von 4,9 Mrd. sfr durch den Verkauf der Zürcher Fondstochter LB (Swiss) Investment (LBSI) an die Liechtensteinische Landesbank konnte durch das stark gewachsene Kerngeschäft mit den Sparkassen schon zu einem großen Teil kompensiert werden.

### Zahl der Berater verdoppelt

Die Helaba-Tochter, die sich als „Die Privatbank der Sparkassen-Finanzgruppe“ versteht und durch das – in ihrem Fall schwarze – Sparkassen-„S“ im Logo geadelt fühlt, hat im Berichtsjahr ein Anlagevolumen von 2 Mrd. sfr akquiriert. Nach Verrechnung mit der marktbedingt negativen Performance blieb ein Plus von 1,3 Mrd. auf 9,2 Mrd. sfr. Er kenne unter den vergleichbaren Häusern keines, das das herausfordernde Jahr mit einem solchen Nettozuwachs überstanden habe wie seine Gruppe, sagte Holger Mai, der Vorsitzende der Geschäftsleitung, im Gespräch mit Journalisten. In diesem Jahr sollen weitere 1,5 bis 2 Mrd. sfr erworben werden, 1 Mrd. sfr wurde bereits bis April verbucht. Die Zahl der Berater wurde innerhalb eines guten Jahres auf circa 50 verdoppelt.

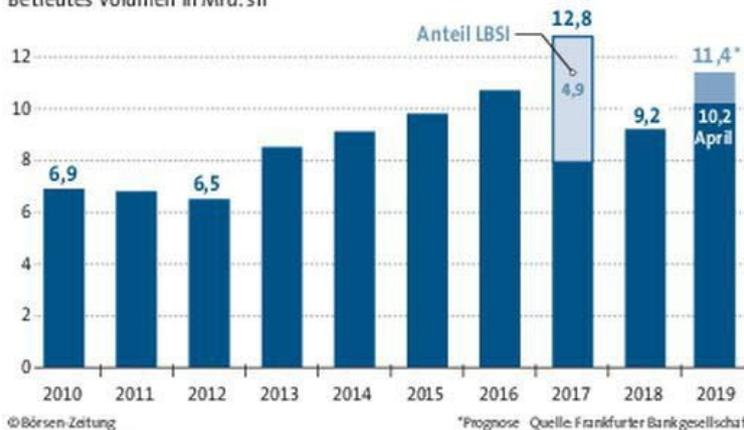
Akquiriert ein Berater am Wealth-Management-Markt nach Angaben von Mai jährlich im Schnitt ein Kundenvolumen von 6 bis 8 Mill. sfr, seien es bei der Frankfurter Bankgesellschaft 30 Mill. sfr. Mai, der in seinem früheren Leben Vorstandsmitglied der Taunus Sparkasse war und sich schon von daher in der Gruppe eines großen Vertrauens erfreut, führt den hohen Wert vor allem auf die Kooperation mit den Sparkassen zurück. Die 2010 neu aufgestellte Privatbank mit Hauptsitz in Zürich sowie einer Tochter in Frankfurt und neuerdings weiteren Standorten in Düsseldorf und

München kooperiert mit 251 der 385 deutschen Sparkassen. 18 Partnerinstitute kamen 2018 hinzu, während

unter den Privatbanken (ohne deutsche Großbanken und UBS) am deutschen Wealth-Management-Markt an.

### Frankfurter Bankgesellschaft

Betreutes Volumen in Mrd. sfr



sich die Zahl durch Fusionen zugleich um 6 verringerte. Mit einer Abdeckung von 75 %, die in wenigen Jahren erreicht sein soll, wären Mai und seine Vorstandskollegen zufrieden. Die Kundengelder werden über die Sparkassen akquiriert, die Erträge hälftig geteilt. Dieser Nutzen für die Vertragssparkassen stieg 2018 auf 12,9 (i. V. 9,8) Mill. sfr.

Positiv entwickelt sich auch das junge White-Label-Angebot „Vermögensverwaltung für Sparkassen“ (VVS), bei dem die Sparkasse selbst gegenüber dem Kunden auftritt und zum Beispiel den ganzen Mifid-Prozess erledigt, während die Portfoliomanager der Bankgesellschaft hinter den Kulissen tätig werden. 18 Sparkassen nutzen dieses Angebot am Jahresende, mindestens 30 sollen es Ende 2019 sein. Das VVS-Anlagevolumen betrage aktuell 500 Mill. sfr.

Muss der Direktkunde der Frankfurter Bankgesellschaft – typischerweise zum Beispiel sehr wohlhabende Mittelständler, Unternehmensverkäufer oder Immobilienerben – mindestens 1 Mill. sfr mitbringen, sind es bei der Vermögensverwaltung über die Sparkasse vergleichsweise bescheidene 250 000 sfr. Insgesamt hat das Haus im Berichtsjahr 1 200 neue Kunden akquiriert, ein Drittel davon über das VVS-Angebot. Die Gesamtzahl der Kunden wird mit rund 5 000 angegeben.

Auf Sicht von fünf Jahren peilt die Helaba-Einheit eine Top-5-Position

Zum weiteren Wachstum sollen perspektivisch auch eine Partnerschaft des hauseigenen Family Office mit der M & A-Onlineplattform Companylinks (zurzeit etwa 6 000 Suchanfragen) und kurzfristig die bereits angekündigte weitere Niederlassung in Hamburg beitragen, die Anfang Juli mit 13 Beschäftigten startet – vermutlich nicht zur Freude des Lokalmatadors Hamburger Sparkasse, der selbst ein gewichtiger Anbieter in der Vermögensverwaltung ist.

### Konkurrenz kommt und geht

Das IFRS-Ergebnis der Gruppe hat sich 2018 auf 12,5 Mill. sfr gut verdreifacht. Dahinter verbergen sich zum einen der Buchgewinn aus dem LBSI-Verkauf (Erlös 35 Mill. sfr bei 9 Mill. sfr Eigenkapital), zum anderen hohe Investitionen etwa in die neuen Standorte. Die Helaba erhält eine unveränderte Dividende von 3,75 Mill. sfr. Man sei „glücklich mit dem Eigentümer Helaba“, sagte Mai auf die Frage nach der Rolle der Frankfurter Bankgesellschaft in einer eventuellen neuen Sparkassen-Zentralbank.

Namhaften ausländischen Adressen, die in Deutschland antreten wollen, wünscht Mai viel Glück bei der Erschließung des schwierigen Marktes. Will sagen: Er hat schon manchen neuen Wettbewerber kommen und auch wieder gehen sehen.

► Wertberichtet Seite 8

